



Ein Beitrag zur Praxis des Insekten-, insbesondere des Hymenopterenfanges.

Von Dr. phil. Richard Krieger.

In den verschiedenen Anweisungen zum Fange von Hymenopteren, die mir zu Gesicht gekommen sind, habe ich eine Art des Fanges nicht erwähnt gefunden, die mir sehr gute Ergebnisse geliefert hat. Ich glaube daher, daß sie weniger bekannt sein dürfte, als sie es verdient, und möchte die Fachgenossen durch einige Zeilen darauf hinweisen.

Häufig findet man — besonders an Wirtshausgärten, — Kolonnaden, die auf der dem Garten zugekehrten Seite offen, auf der ins Freie führenden mit Glasfenstern versehen sind. Durch das hier einströmende Licht angelockt, fliegen gar mancherlei Insekten an den Fenstern an und verlassen sie, wenn sie einmal daran sind, nicht so leicht wieder. Der Entomolog hat nun weiter nichts zu thun, als sich mit seiner Fangflasche an das Fenster zu stellen und das ihm Passende abzulesen. Der Fang fällt bei günstiger Witterung so reichlich aus wie bei keiner anderen Fangart, selbst das Kätschern nicht ausgeschlossen. Da die Insekten sich zwischen dem Lichte und dem Fänger befinden, sind allerdings die Farben schwer zu unterscheiden; um so schärfer treten aber die Formen hervor, und man hat es ganz in der Hand, sich das auszusuchen, was einem gefällt.

Die schönste derartige Fanggelegenheit, welche ich kenne, eine wahre Insektenfalle, befindet sich im Garten des Gasthauses zur Stadt Leipzig in Rochlitz in Sachsen. Dieser Garten ist ziemlich dicht mit Bäumen bestanden, die einen guten Teil des von oben kommenden Lichtes auffangen, an der Westseite wird der Zutritt des Lichtes durch einen Berg, im Norden und Süden durch Häuser verhindert, nur durch die Fenster der nach Osten gelegenen Kolonnade dringt besonders morgens, wenn die Sonne auf den Fenster liegt, reichlich Licht in den Garten, so daß sich alle lichtliebenden Insekten hierher ziehen und mittags ein

buntes Gewimmel an den Fenstern herrscht. Hier habe ich am 8. August 1888 in einer Viertelstunde über 80 Hymenopteren eingefammelt und hatte dabei noch einen Konkurrenten in Gestalt eines Rotschwänzchens, welches gleich mir eifrig Insekten von den Fenstern abläßt.

Unter den verschiedenen Familien der Hymenopteren pflegen an den Fenstern die Ichneumoniden, Braconiden und Proctotrypiden am reichlichsten vertreten zu sein, dann würden etwa die Chalcididen und die holzbewohnenden Formen der Sphegiden folgen, weiter die Blattwespen, meist durch Arten von *Dolerus* und aus den mit *Nematus* verwandten Gattungen vertreten. Schon viel seltener sind Bienen (am häufigsten kleine *Halictus*-Arten), Faltenwespen, Goldwespen, Pompiliden, Ameisen (natürlich nur ♂ und ♀) und Gallwespen. Aus den Familien der Heterogynen habe ich bisher nur *Myrmosa melanocephala* F. ♂ an Fenstern gefangen, Evaniiden noch gar nicht.

Eigentümlich ist, daß es — ich möchte so sagen — gewisse Charaktertiere der Fensterfauna giebt, die man an verschiedenen Orten immer wieder findet. Dazu gehören einige Sphegiden, wie *Crabro 4-cinctus* F. und *Rhopalum clavipes* L., und gewisse Ichneumoniden, wie *Amblyteles funereus* Fourcr. und ganz besonders *Panargyrops (Leptocryptus Thoms.) ruficaudata* Bridg.

Aus den anderen Insektenordnungen sind immer die Dipteren (besonders Syrphiden und Musciden, manchmal auch Tabaniden und Mücken) am reichlichsten vorhanden, an Stückzahl sogar den Hymenopteren weit überlegen, ob auch in der Anzahl der Arten wage ich nicht zu entscheiden, da meine Kenntnisse auf diesem Gebiet nur sehr oberflächliche sind. Am unteren Ende der Scheiben sitzt oft eine beträchtliche Menge kleiner Käfer, unter denen die Staphyliniden vorwiegen. Wanzen finden sich hier und da, Schmetterlinge und Vertreter der übrigen Ordnungen nur ganz einzeln.

Um eine genauere Anschauung von dem zu geben, was man an den von mir empfohlenen Orten fangen kann, lasse ich zum Schluß ein Verzeichnis der von mir in Nachhinz an den Kolonnadenfenstern des erwähnten Gasthauses gefangenen Sphegiden und Ichneumoniden, soweit ich sie bis jetzt bestimmt habe, folgen. Ich sammelte dort vom 8. bis 16. August 1888, am 29. und 30. Mai, sowie am 5. Juli 1890. Von den 1890 gefangenen Tieren sind bis jetzt nur die Tryp-tinen und Phygadeuoninen, von den Tryphoniden überhaupt erst einige Gattungen bestimmt.

Sphegidae. *Crabro 4-cinctus* F. (*striatus* Lep.) ♀, *C. (Coelocrabro) cetratus* Shuck. ♀, *podagricus* v. d. L. ♀, *C. (Crossoce-rus) varius* Lep. ♀, *mucronatus* Thoms. ♀, *C. (Hoplocrabro) 4-maculatus* F. ♀. *Rhopalum tibiale* F. ♀, *clavipes* L. ♂ ♀. *Stigmus pendulus* Pz. (s. s.) ♀. *Passaloecus corniger* Shuck. ♀.

monilicornis Dhlb. ♀. Psen atratus Pz. ♀, intermedius Schenck ♀. Mellinus arvensis L. ♀. Trypoxylon figulus L. ♀, clavicerum Lep. ♂ ♀.

Ichneumonidae. Exephanes hilaris Grav. ♀. Ichneumon multiannulatus Grav. ♂ ♀, fabricator F. ♀ Wesm., luteiventris Grav. ♂, leucomelas Gmel. ♂ Wesm., ridibundus Grav. ♀ Wesm.. Amblyteles funereus Fourcr. ♀ Grav.. Cryptus albatorius Grav. ♀ Tschek, difficilis Tschek ♀. Idiolispa analis Grav. ♀. Pycnocyptus peregrinator Grav. ♂ Tschek. Spilocryptus incubitor Grav. ♂ Tschek. Hoplocryptus dubius Taschb. ♀. Mesostenus domator Poda (gladiator Grav.) ♀, transfuga Grav. ♀. Microcryptus arridens Grav. ♀, erythrinus Grav. ♂ Thoms.. Acanthocryptus 4-spinosus Grav. ♀. Stylocryptus clypealis Thoms. ♀, minutulus Thoms. ♂. Phygadeuon bitinctus Grav. ♀, semipolitus Grav. ♀, flavimanus Grav. ♂, tenuicosta Thoms. ♀, Panargyrops (Leptocryptus Thoms.) ruficaudata Bridg. ♀. Perithous varius Grav. ♀. Pimpla examiner F. ♂, alternans Grav. ♀, detrita Holmg. ♀. brevicornis Grav. ♀, viduata Grav. ♂. Clistopyga incitator F. ♀. Glypta flavolineata Grav. ♀. Lissonata cylindrator Vill. ♀, lateralis Grav. ♀, segmentator Grav. ♂ ♀, pimplotator Zett. ♀. Poemenia tipularia Holmg. ♀. Limneria juniperina Holmg. ♀. Phobocampa flavicincta Thoms. ♀. Olesicampa sternella Thoms. ♀. Acrotomus lucidulus Grav. ♂. Monoblastus laevigatus Holmg. ♂ ♀. Erromenus brunnicans Grav. ♂. Bassus albosignatus Grav. ♀, nemoralis Holmg. ♀, B. (Homotropus) fissorius Grav. ♂ Thoms., ornatus Grav. ♀ Thoms., pictus Grav. var. a. ♀ Thoms., pumilus Holmg. Thoms. ♀, longiventris Thoms. ♂ ♀.

Leipzig.



Mittel gegen Bienenstich.

Zu wiederholten Malen ist die Geschwulst, verursacht durch Bienenstiche, mittels süßer Milch bedeutend gemildert worden, so daß wir nicht verfehlen, dieselbe auch hier wieder gebührend als leicht zu erlangendes, trefflich wirkendes Linderungsmittel zu erwähnen. Umschläge mit Milch sollen nach kurzer Zeit den Schmerz lindern und die Geschwulst völlig beseitigen.

Humoristisches.

Sie, Herr Richter, Ihrem Nachbar müssen Sie nichts glauben, der versteht von Bienen gar nichts! — Nicht möglich! — Ja, es ist so, ich weiß es gewiß, denn er ist aus meiner Gegend, und dort verstehen die Leute alle nichts. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\).
Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [1892](#)

Autor(en)/Author(s): Krieger Richard

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Praxis des Insekten- insbesondere
des Hymenopterenfanges 174-176](#)